



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Verse-Quodlibet

Schmoll, Jakob

St. Wendel, 1820

Der Kukuk und sein Küster

urn:nbn:de:hbz:466:1-35881

Der K u k u k und sein K ü s t e r.

Ein Prediger, der „Iust in Kukuk
—,“ hieß,

Auch nicht wohl besser heißen konnte—
Doch — selbstgefällig — sich noch träumen
ließ; —

Oft sich in dem Gedanken sonnte:

„ Daß Er mit seinen Reden — durch
viel Fleiß und Mühe,

„ Des Sonntags so viel Menschen in
die Kirche ziehe,“ —

Der suchte eines Tags dem Küster—vor
dem Läuten—

Die schmeichelnde Idee — auch lächelnd
anzudeuten....

„ Hochwürd'ger Herr! — verzeihen
Sie!

(„ Ihr Wort — spaßohn' — in
Ehren!)

„ Allein, sollt' nicht — trotz Threr
Müh' —

„ Der Vorzug — mir ge-
hören? — „

(Verseht' igt — steif in Amtes=
Blick —

Der Ehrenkünstler: „ Knippeldick, „)

„ Ich — ich —, als Strick — und
Strang — Regierer,

„ Der groß und kleinen Glocken
Schmierer —

„ Des Opfersacks Minister —

„ Kein so gemeiner — Künstler! —

„ Ich bring' die Leut' — zur
Kirche hin —

„ Laß' ich nur meine Glocken
zieh'n! . . .

„ Zieht man zum dritten mal —
kaum noch an meinen Seilen;

„ Dann sieht man schaa ren=
weis sie nach dem Tempel eilen! —

„ Sie könnten — von der Kanzel
Stufen,

(35)

„ Den ganzen Tag sich heiser
rufen : —

„ So wett' ich, daß—bey meiner
Ehre! —

„ Die Kirche — Abends leer
noch wäre! „ —

3. *)